

Zeitschrift: Helvetica Physica Acta

Band: 19 (1946)

Heft: II

Erratum: Erratum

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dies würde ohne weiteres für eine Mondfahrt, ja sogar für eine Fahrt zur Venus oder zum Mars reichen.

Ein Massenverhältnis $p = 10$ ergäbe

$$U = 10800 \cdot \lg 11 \simeq 26000 \text{ m/sec}$$

und würde für eine Mondfahrt genügen.

Wir können das Ergebnis der Diskussion folgendermassen zusammenfassen:

1. Die Kernspaltungsenergie von U^{235} würde an sich für Raumfahrten im Planetenraum ausreichen.
2. Die Schwierigkeiten liegen:
 - a) in der Erzeugung der hohen Auspuffgeschwindigkeiten über den Weg des thermischen Gleichgewichtes;
 - b) in der technischen Realisierung eines genügend grossen Massenverhältnisses.

Vergleicht man mit den bisherigen Überlegungen zur Raumfahrt bei Anwendung von Brennstoffen, so liegt der prinzipiell mögliche Fortschritt im wesentlichen in der Erreichung 2—3mal höherer Auspuffgeschwindigkeiten durch Verwendung von Wasserstoff als passiver Treibsubstanz. Im übrigen liegen die technischen Probleme nicht wesentlich verschieden.

Institut für Aerodynamik der E.T.H. Zürich.

Erratum.

Ergänzung zu der Arbeit von Fr. LÜDI: „Zur Theorie des Magnetfeldgenerators für Mikrowellen“, H. P. A. vol. XIX, Fasc. 1. 1946, S. 3.

Ich werde von Herrn Professor GREINACHER, Physik. Inst. der Universität Bern, in dankenswerter Weise darauf aufmerksam gemacht, daß die in meiner Publikation unter (22) angegebene Gleichung (welche ich, entsprechend der in der Literatur üblichen Benennung, als Hullsche Gleichung bezeichnet habe) schon im Jahre 1912 von Herrn GREINACHER, Verhdl. der Deutsch. Phys. Ges. 14, 858 (1912) sh. Gl. 4, angegeben wurde, was mir leider entgangen ist.